



Rudi Willmann (89) verstarb in der Nacht auf Donnerstag BIRNBAUM

NACHRUF

Eisenerzer Mundartdichter Rudi Willmann ist verstorben

Rudi Willmann, Musiker, Mundartdichter und weit über die Eisenerzer Stadtgrenzen bekannt.

Für Dich“ hieß das Gedicht, das Rudi Willmann vergangenes Jahr seiner Heimatstadt Eisenerz zum 70. Stadtjubiläum schenkte. Klein, etwas gebückt und bescheiden stand er auf der Bühne des Innerbergers Gewerkschaftshauses und lauschte seiner Liebeserklärung an Eisenerz. Vorgetragen wurde sie von Tochter Petra Loitzl, die das Sprechen für ihren Vater schon vor einigen Jahren in der Öffentlichkeit übernommen hat.

Eine Tumorerkrankung am Kiefer, unzählige Operationen und Komplikationen machten es dem gelernten Elektriker sehr schwer, zu sprechen. Unterkriegen ließ er sich dadurch aber nicht: Er redete im kleinen Kreis. Ihm zuzuhören, war immer ein Gewinn. Zu interessant waren seine Erlebnisse, die er – mit spitzbübischem Augenzwinkern bis ins hohe Alter – zu erzählen wusste.

Es war sein letzter großer öffentlicher Auftritt. In der Nacht auf Donnerstag verstarb der unglaublich eloquente und kritische Eisenerzer, der sehr beliebt war und im September 90 Jahre alt geworden wäre. Sein Herz sei

zuletzt einfach zu schwach gewesen, erzählt Tochter Petra. Dennoch habe er vergangene Woche noch einen kleinen Ausflug in die Eisenerzer Ramsau machen können, genoss die Sonne, die Landschaft und ein Glaserl Bier. Dort war er auch noch beim Schlingerweger Advent im Dezember, wo seine Gedichte vorgetragen wurden.

Seit seiner Kindheit war das Mundartdichten sein ständiger Begleiter. Zu jedem Anlass wusste er sofort die richtigen Worte und schrieb sie nieder. Doch auch die Musik gehörte zu Rudi Willmann, der mit der Altsteirermusik des AGV Stadtchor Eisenerz viele Jahre für unterhaltsame Stunden sorgte.

Sein Lebensmut, seine Liebe zu Menschen und seine gewinnende Art werden fehlen, nicht nur seiner Ehefrau Heide und seiner Tochter, sondern vielen Menschen, die Rudi Willmann im Laufe seines Lebens begegnet sind.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. März, um 15 Uhr am Stadtfriedhof Eisenerz statt. **Johanna Birnbaum**

Bewegung in

Das Begegnungszentrum Lerchenfeld gibt es seit 2017 und es zielt darauf ab, alle Altersgruppen zusammenzuführen. Ab 18. März wird dort ein wöchentliches Programm umgesetzt.

Von Isabella Jeitler

Ich bin auch ein Kind aus Lerchenfeld, als Jugendliche waren wir omnipräsent, haben für soziale Kommunikation ge-

sorgt, Spielplätze haben wir uns damals selbst geschaffen“, leitet Bürgermeister Kurt Wallner ein und verweist auf das Problem des sozialen Miteinanders.

Das Begegnungszentrum Lerchenfeld wurde nun umbenannt in „Die Zeile“ und soll als starker Ort der Vernetzung dienen und Menschen aller Altersgruppen aktiv in eine nachhaltige Stadtentwicklung einbinden. „Wir wollen nicht einen Stadtteil bevorzugen, wir werden Veränderungen in jedem Stadtteil vornehmen und die Leute aus erster Hand informieren.“ Dass heute nicht mehr nur die



Dvorschak, Kreutzwiesner, Weichselbraun, Wallner, Jäger, Hammerl und

KRAUBATH

Jäger siegten vor den Fischern

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Marktgemeinde Kraubath gemeinsam mit der örtlichen Raiffeisenbank das Marktpokalschießen am Sportplatz. Bürgermeister Erich Ofner und Turnierleiter Günter Gruber konnten 33 Teams begrüßen. Die Jägerschaft aus Kraubath setzte sich im Finale gegen die Fischer durch. Vorjahressieger TuS, der das Ab-



Siegesfeier beim TuS-Gschnas KK

schlussgschnas veranstaltete, holte sich Platz drei vor den Gemeindebediensteten.

Lerchenfeld

Jungen von den Alten lernen, sondern dass das auch in die andere Richtung funktioniert, hebt Vizebürgermeister Maximilian Jäger hervor: „In der digitalen Welt müssen sich die Älteren erst einmal zurechtfinden. Wenn Konflikte entstehen, ist es besonders wichtig, dass Probleme gleich im Kindesalter aufgegriffen und aus dem Weg geräumt werden.“ Bezirkshauptmann Walter Kreuzwiesner erwähnt den Eltern-Kind-Treff, wo ein Austausch unter Eltern stattfinden soll, um zu zeigen, dass Probleme oft nicht singulär sind, nebenbei lernen Kinder einander spielerisch

kennen. Das Projekt wird von Barbara Hammerl und Isabella Weichselbraun vom StadtLabor Graz begleitet. „Wir hören hin, wo der Schuh drückt. Egal ob das Thema Müll, Lärm, oder Ideen was in Lerchenfeld passieren soll, wir möchten das Engagement für Lerchenfeld erhöhen, es soll auch ein Treffpunkt für Jugendliche werden“, so Hammerl. In Form von Projekten und Aktionen möchte man das Interesse so bei den Jungen wecken. Nicole Dvorschak ist Jugendkoordinatorin und meint: „Es wird einen Jobday geben, bei dem das Thema Bewerbung im Mittelpunkt steht.“

Infosplitter

Jugendtreff, jeden Di. 17.30-19.30 Uhr

Eltern-Kind-Treff, jeden 1. und 3. Do. im Monat, 9.30-11 Uhr

Eltern-Kind-Treff, jeden 1. und 3. Do. 9.30-11 Uhr

Seniorenklub, jeden Mo. Di. und Do. 13-17 Uhr

Wohnungsreferent Maximilian Jäger, 8. April, 17-18 Uhr

Seniorenreferent Reinhold Metelko, 27. März 10-11 Uhr

Attraktive Grünflächen, 3. April, 16-18 Uhr

Alle Termine und Infos unter: www.leoben.at



Metelko (von links)

JEITLER



Kreative Lösungen präsentierten HLW Leoben-Schüler in Linz

KK

LEOBEN, LINZ

HLW Leoben konnte mit Ideen für Unternehmen punkten

HLW Leoben-Schüler zeigten mit kreativen Lösungen für Fragen um das Thema „Unsere Welt in fünf Jahren“ auf.

Genau 190 Schülerinnen und Schüler humanberuflicher Schulen aus ganz Österreich waren aufgerufen, bei der ersten Service Design Challenge in Linz kreative Ideen und Antworten auf Fragen rund um das Thema „Unsere Welt in fünf Jahren“ für Unternehmen und Organisationen zu entwickeln. Ein fünfköpfiges Team der HLW Leoben nahm an dieser Veranstaltung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung teil. Die Schüler qualifizierten sich durch Interesse an wirtschaftlichen Themen und kreatives lösungsorientiertes Denken.

Katharina Walcher (19) erarbeitete mit Christofer Koeth, Nina Niederl, Katarina Francesevic und Lisa Artner Konzepte für eine Unterkunft der Zukunft. „Wir haben ein Baumhaus präsentiert, das plastikreduziert und nachhaltig gebaut werden kann“, erzählt Walcher, die den intensiven Informationsaustausch mit Jugendlichen aus anderen Bundesländern schätzte.

„So eine Veranstaltung bringt nicht nur den Schülern, sondern auch den beteiligten Unternehmen etwas“, sind sich Gertrude Begus und Bettina Scheidl, die begleitenden Lehrerinnen der HLW, einig.

ANZEIGE

MAKE IT REAL

FH OÖ CAMPUS WELS

Inskribieren und die Welt vereinfachen!
Ob du die Lebensmittelqualität verbessern willst, die Autos der Zukunft entwickeln oder umweltfreundliche Energiequellen finden möchtest:

Tag der Offenen Tür
Freitag, 22. März
9-18 Uhr

Komm zu uns und make it real!

FH OBERÖSTERREICH UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES UPPER AUSTRIA

www.fh-ooe.at/campus-wels